PROJEKTTAGE

Unsere Projekttage an Schulen und in Jugendeinrichtungen werden von einem dafür ausgebildeten, jungen, freiwillig engagierten Team durchgeführt. Die Projekttage sind sechsstündige Bildungsangebote nach feststehenden Konzepten. Die Konzepte haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte.

Eine Kurzbeschreibung der aktuellen Konzepte gibt es auf den Innenseiten dieses Flyers. Genauere Informationen und Beratung gibt es beim Netzwerk für Demokratie und Courage NRW.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Alle Projekttage verfolgen folgende Leitziele:

Menschen Mut machen, sich zu äußern.

Zum couragierten Handeln im Alltag motivieren.

Informationen vermitteln und zum Nachdenken anregen.

Klar gegen menschenverachtende Meinungen auftreten.

Solidarität mit Menschen fördern, die von Diskriminierung betroffen sind.

In den Projekttagen kommen aktivierende, jugendgemäße und spielerische Methoden zum Einsatz.

Wir setzen nicht auf den erhobenen Zeigefinger, sondern nehmen Meinungen ernst, initiieren und moderieren die Diskussion und setzen Vorurteilen Argumente entgegen. Unsere Teamer_innen können durch ihr Engagement vorleben, dass es auch für junge Menschen Alternativen zu menschenverachtendem Gedankengut gibt.

Mit den Projekttagen wollen wir diejenigen erreichen, die noch kein gefestigtes "rechtes" Weltbild haben. Wir wollen nicht-rechte Jugendliche stärken und sie ermutigen, nicht wegzusehen, wenn andere rassistisch denken, reden und handeln.

■ Alle Projekttage dauern in der Regel 6 x 45 min.

GRUSSWORT

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit – Demokratie muss immer wieder gelernt und mit Leben gefüllt werden. Auch in der Jugendarbeit hat Demokratievermittlung einen hohen Stellenwert. Viele junge Menschen in unserem Land leisten dazu selbst einen wichtigen Beitrag, indem sie sich aktiv gegen Diskriminierung und Ausgrenzung einsetzen und couragiertes Handeln vorleben.

In diesem Engagement müssen wir sie weiter unterstützen.

Das Netzwerk für Demokratie und Courage unterstützt junge Menschen in ihrem Engagement für ein tolerantes Miteinander und macht demokratische Teilhabe und Zivilcourage erfahrbar.

Die Projekttage des Netzwerk für Demokratie und Courage geben den Jugendlichen Impulse, sich auch über die Projekttage hinaus einzumischen und sich aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft zu beteiligen.

Ich wünsche allen Beteiligten erfolgreiche Projekttage mit vielen neuen Erkenntnissen – vor allem der Erfahrung, dass es sich lohnt, sich für Demokratie und Toleranz zu engagieren.



Dr. Joachim Stamp NRW-Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration Stellvertretender Ministerpräsident NRW

UNSER NETZWERK

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) ist ein in zwölf Bundesländern agierendes Netzwerk, in dem verschiedene Jugendverbände, Organisationen und Gruppierungen vertreten sind. Botschafter_innen des Netzwerks sind derzeit Mo Asumang (Regisseurin und Filmemacherin), Sylvia Löhrmann (ehem. Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen), Andrea Röpke (Journalistin) und Aiman Mazyek (Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland).

Träger des NDC in Nordrhein-Westfalen ist der Landesjugendring NRW.

KONTAKT

Landesjugendring NRW Netzwerk für Demokratie und Courage Landesnetzstelle Nordrhein-Westfalen



Sternstr. 9 - 11 40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 49 76 66 -19 Telefax: 0211 49 76 66 -29

E-Mail: nrw@netzwerk-courage.de

Weitere Informationen unter: ndc.ljr-nrw.de und www.netzwerk-courage.de



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen





PROJEKTTAGE FÜR DEMOKRATIE COURAGE ZEIGEN



SEI MUTIG.



PROJEKTTAG A ab Klasse 8

"DAS GEHT UNS ALLE AN"

Ein Projekttag zu Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln.

INHALTE

- Wirkungsweise von Diskriminierung anhand zielgruppenorientierter Beispiele
- Lebensrealitäten der von Rassismus betroffenen Menschen
- Ausprägungen und Dimensionen von Rassismus
- Möglichkeiten des couragierten Handelns gegen Diskriminierung, inklusive Praxisübungen
- Solidarisches Handeln als Perspektive für ein gutes Leben für alle Menschen

BESCHREIBUNG

Der Projekttag beginnt mit einem Assoziationsspiel zu Bildern der Teilnehmenden zu bestimmten Begriffen. Es zeigt, dass wir alle ähnliche Vorstellungen von Menschen, ihren (zugeschriebenen) Eigenschaften und Verhaltensweisen haben. Daran erläutern wir, wie Ausgrenzung und Diskriminierung funktionieren. Im Anschluss wird die Begriffserklärung zu Rassismus eingeführt und im Folgenden Ausprägungen und Formen von Rassismus in einer Bildergalerie gezeigt sowie in einer anschließenden Diskussion mit den Teilnehmenden rekonstruiert. In einem Film kommen Betroffene zu Wort, die ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Rassismus schildern. Es zeigt sich, dass Rassismus auf unterschiedlichen Ebenen sowie durch allgemeine Bilder und Vorstellungen wirkt. Schließlich werden Handlungsmöglichkeiten gegen Rassismus in verschiedenen methodischen Formen erarbeitet, eingeübt und diskutiert. Zum Abschluss verdeutlicht ein Kooperationsspiel die Notwendigkeit eines gemeinsamen und solidarischen Handelns. Am Ende werten wir den Projekttag gemeinsam aus.

PROJEKTTAG B ab Klasse 9

"CAN YOU GET IT IF YOU REALLY WANT?"

Ein Projekttag zu solidarischem Handeln gegen Ungerechtigkeit und Klassismus.

INHALTE

- Eigene und erlebte Ungerechtigkeit der Teilnehmenden, Chancengleichheit vs. Chancengerechtigkeit
- Planspiel zu Arbeit
- Klassismus als eine Diskriminierungsform
- Solidarisches Handeln als couragierte Antwort auf Ungerechtigkeit

BESCHREIBUNG

Der Projekttag beginnt mit einer Annäherung an die Frage, was Gerechtigkeit ist, indem sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Lebenssituationen auseinandersetzen, welche strukturelle Ungerechtigkeiten widerspiegeln. In interaktiver Arbeit werden die Begriffe Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit besprochen. Danach erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit "Arbeit" und welchem Wert dieser zugeordnet wird.

Darauf aufbauend wird mit einem Film "Klassismus" als Diskriminierungsform hergeleitet. Mit den Grundlagen wird ein umfangreicheres Planspiel umgesetzt und ausgewertet, dass die Interessensgegensätze von Arbeitnehmer_innen und Arbeitgeber_innen verdeutlicht. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden persönliche Ungerechtigkeitserfahrungen herausgearbeitet und kreative Problemlösungen versucht. In einer abschließenden Übung wird solidarisches Handeln als besonders wirksame Methode des couragierten Handelns erprobt.

Am Ende werten wir den Projekttag gemeinsam aus.

PROJEKTTAG C ab Klasse 8 II. Halbjahr

"TROTZ ALLEDEM!"

Ein Projekttag gegen menschenverachtende Einstellungen, Gruppen und Strategien und für solidarisches Engagement.

INHALTE

- * Diskriminierung und deren Wirkungsweisen
- Formen menschenverachtender Einstellungen und deren Verbreitung
- Neonazistische und menschenverachtende Strömungen, Strategien und Ideologieelemente
- Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten gegen Neonazis
- Möglichkeiten couragierten Handelns, inklusive Ideen-Erarbeitung

BESCHREIBUNG

Der Projekttag steigt mit einem Blick auf demokratische Errungenschaften ein. Folgend werden in Kleingruppenarbeit im Gegensatz dazu menschenverachtende Einstellungen beleuchtet und die Grundlagen von Diskriminierung visualisiert. Als besonders starke Ausformung von menschenverachtenden Einstellungen wird die Bandbreite reaktionärer bis neonazistischer Gruppierungen erarbeitet und vertiefend deren Strategien und Weltbilder besprochen. Dann wendet sich der Fokus hin zu den Betroffenen rechter Gewalt und engagierter Menschen, die sich gegen Rechts, gegen Diskriminierung und für eine emanzipatorische Gesellschaft engagieren. Wir erarbeiten Handlungsmöglichkeiten im Allgemeinen und für die Teilnehmenden im Speziellen.

Am Ende werten wir den Projekttag gemeinsam aus.

PROJEKTTAG S ab Klasse 8 II. Halbjahr

"ALLE GLEICH? ALLE ANDERS? ALLES GUT?!"

Ein Projekttag zu Geschlechterbildern, Betroffenen von und couragiertem Handeln gegen Sexismus.

INHALTE

- Wissen, was Sexismus bedeutet und die Auswirkungen für Betroffene kennen
- Handlungsmöglichkeiten gegen Sexismus kennen
- Bewusst darüber werden, dass Persönlichkeitsentwicklung an verbreiteten gesellschaftlichen Vorstellungen von Geschlechterrollen orientiert ist
- Wissen, dass Menschen selbstorganisiert gegen
 Diskriminierung von Frauen und LSBTI* gekämpft haben
- Bedeutung von Errungenschaften für eine gerechtere Gesellschaft kennen

BESCHREIBUNG

Nach einem spielerischen Einstieg tauschen sich die Teilnehmenden über Vorstellungen von Frauen und Männern aus. Angeregt durch ein Quiz werden die sozialen sowie materiellen Konsequenzen dieser Erwartungen diskutiert und aufgezeigt. Darauf aufbauend wird der Begriff Sexismus als Diskriminierungsform eingeführt und seine Wirkung (individuelle, gesellschaftliche und institutionelle) erklärt.

In Einzelarbeit setzen sich die Teilnehmenden mit ihrer eigenen Geschlechtersozialisation auseinander und diskutieren anschließend Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede. Die Folgen von Sexismus werden so über den Tag gesammelt.

In einer Dokumentation werden Erfahrungen von nicht-heterosexuellen Menschen in Bezug auf ihr Coming-out aufgegriffen und anschließend gemeinsam diskutiert. Mit lebensnahen Beispielen werden Handlungsmöglichkeiten gegen Sexismus erarbeitet und ausprobiert. Der Tag wird abgeschlossen mit der Präsentation von erkämpften Errungenschaften. Abschließend wird deren Bedeutung für die heutige Gesellschaft erarbeitet.